räumen, sind danach unter allen Umständen zu nachgesuchte Genehmigung zur Verleihung des

Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissert in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 50. Castrop, Montag, den 2 März 1914. 40. Jahrg.

Eine interessante Begegnung.

Graf Berchtold und San Giuliano.

In der nächsten Zeit wird der italienische Minister des Aeußern, Marchese di San Giuliano, seinem österreichischen Kollegen Grafen Berchtold den fälligen Gegenbesuch abstatten. Voraussichtlich wird die Zusammenkunft am Semmering stattfinden.

Das Thema der Konferenz

wird nach der „B. Z." natürlich die unsichere Lage am Balkan abgeben; die Frage des Dodekanesos, an der ja Italien in erster Linie beteiligt ist, der südalbanischen Grenze und die Zukunft Albaniens werden eingehend zu erörtern sein. Man kann schon heute voraussetzen, daß zwischen beiden Staatsmännern in allen wichtigen Punkten völlige Harmonie herrschen wird. Vor allen Dingen werden sie wohl sich darüber einigen, wie die dominierende Stellung Oesterreichs und Italiens in Albanien gewahrt wird; denn

die Bestrebungen der Tripleentente,

auch in Albanien starken Einfluß zu gewinnen, sind unverkennbar. Daß man sie auch an andern österreichischen Stellen mit Besorgnis verfolgt, das beweisen die Artikel der dem Thronfolger nahestehenden „Reichspost", die sich mit Albaniens Zukunft beschäftigt und entschieden inspiriert ist. Der Schluß einer sehr bemerkenswerten Auslassung des Blattes lautet:

Soll die Morgenröte der völkischen Wiedergeburt des albanischen Volkes der Ausgangspunkt neuer Leiden der christlichen Gebirgsstämme werden Unter die Herrschaft des Halbmondes werden sie nicht mehr zurückkehren. Es besteht die Gefahr, daß sie eher ihre Zukunft an das dreifache steinerne orthodoxe Kreuz jenseits der Grenzen knüpfen, daß sie sich mit dem Gedanken eines Anschlusses an das christliche, wenn auch orthodoxe Montenegro befreunden . . . . .

Sehr optimistisch klingen diese Bemerkungen nicht, und es wird nicht an letzter Stelle Aufgabe des Grafen Berchtold und des Marchese di San Giuliano sein, bei ihrer Zusammenkunft Maßregeln zu verabreden, die sich sowohl in Bezug auf das Verhalten Essad Paschas wie auf die von Rußland inspirierte Politik Serbiens und Montenegros beziehen.

Deutsches Reich.

Die Zabern-Kommission.

Berlin, 28. Febr. Von der Annahme, daß die Zabern-Kommission ihre Arbeiten erledigt habe und nicht wieder zusammentreten würde, erfährt ein Berliner Blatt, daß demnächst eine neue Sitzung der Kommission stattfinden soll, in der ein schriftlicher Bericht festgestellt wird. Dieser Bericht geht alsdann an das Plenum, das sich ebenfalls nochmals mit der Angelegenheit befassen wird, um auch zu den Anträgen der Elsässer und Sozialdemokraten, die nicht zurückgezogen sind, Stellung zu nehmen.

Die Erkrankungen beim Ludwigsburger Trainbataillon.

Ludwigsburg, 28. Febr. Ueber die Erkrankungen beim hiesigen Trainbataillon wird bekannt: Vom 16. bis 19. Februar sind 31 Mann an Darmkatarrh erkrankt. Nach den ärztlichen Feststellungen ist die Erkrankung auf den Genuß von Leberwurst zurückzuführen, deren chemische Untersuchung bis jetzt noch nicht durchgeführt werden konnte, Die Erkrankten sind in einer Sonderbaracke abgetrennt und befinden sich den Umständen nach wohl.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zum österreichischen Auswandererskandal.

Ofen-Pest, 28. Febr. In der gestrigen Sitzung des Kronrats hat der Abgeordnete Zagaraz gegen den Ministerialdirektor Frank, Direktor der Abteilung für Auswandererangelegenheiten, die Anklage erhoben, daß er eine ständige Geldunterstützung und beträchtliche Provisionen von der Canadian Pacific Railway Company erhielte.

Zagaraz behauptet, Frank hätte von dieser Gesellschaft für jeden Auswanderer aus Kroatien 5 Kronen bekommen. Er bezog eine monatliche Unterstützung von 300 Kronen von der Gesellschaft und leistete dafür wirksame Beihilfe bei der Auswanderung Wehrpflichtiger, wobei er für jeden kroatischen Wehrpflichtigen, der das Land verlassen, 30 Kronen extra erhielt. Es wanderten im Jahre 1913 2394 Wehrpflichtige aus Kroatien nach Kanada aus, und machte somit die an Frank gezahlte Provision das nette Sümmchen von 70 000 Kronen aus.

Frankreich.

Ein Zweimilliardendefezit in Frankreich.

Paris, 28. Febr. In der Kammer stand die angekündigte Interpellation über die Finanzpolitik zur Beratung. Louis Dubois erklärte, daß für zwei Milliarden 65 Millionen Franks keine Deckung im Gesamtetat vorhanden sei.

England.

Die deportierten Arbeiterführer in London.

London, 28. Febr. Gestern fand im Unterhause eine Konferenz zwischen der englischen Arbeiterpartei und den Führern der südafrikanischen Arbeiter statt, in der beschlossen wurde, die Rechtsfrage der Deportation der südafrikanischen Arbeiterführer bis zur Entscheidung des höchsten Gerichts durchzuführen und den Deportierten in dieser Beziehung jede Unterstützung angedeihen zu lassen.

Ruhrkohlen für England.

„Ein Wendepunkt im englischen Kohlenhandel"?

Nachdem erst kürzlich die Lieferung einer Anzahl Lokomotiven für eine englische Eisenbahn von einer deutschen Firma in England gewaltiges Aufsehen verursacht hat, steht nunmehr in englischen Handelskreisen

eine große deutsche Kohlenlieferung

im Vordergrund des Interesses.

Die Londoner Gas-Kompagnien haben nämlich mit dem Ruhrkohlensyndikat einen Vertrag auf Lieferung von rund einer Million Tonnen Ruhrkohlen abgeschlossen. Die englischen Kohlen kosten in London 13dreiviertel bis 14einhalb sh. (etwa 14—14,80 Mark) pro Tonne, während die Ruhrkohle für 13 sh. (13,25 Mark) frachtfrei nach London geliefert werden soll. Die Gesamtkohlenlieferung durch das Ruhrkohlensyndikat repräsentiert also einen Wert von

mehr als dreizehn Millionen Mark.

Diese Kohlenlieferung erregt in England daher gewaltiges Aufsehen, da England bisher nie größere Kohlenmengen importiert hat, sondern stets nur einen gewaltigen Export, auch nach Deutschland, zu verzeichnen hatte. Nur fünf Mal in den letzten 15 Jahren hat der Import von Kohlen nach England 20 000 Tonnen im Jahre überschritten; einmal, beim Streik im Jahre 1912, wurden etwa 192 000 To. Kohlen in England eingeführt, während in andern Jahren der Import oft nur 3000—4000 To. betrug.

Dieser Millionen-Tonnen-Kontrakt bedeutet nach dem „Daily Telegraph"

einen Wendepunkt im englischen Kohlenhandel.

Die englischen Zeitungen betonen, daß infolge der vorzüglichen Verkehrsverbindungen die Ruhrkohle voraussichtlich noch weiter Eingang in England finden werde. Die Kohlen werden in Duisburg-Ruhrort verladen und von hier aus auf dem Wasserweg nach London transportiert. Die Fracht wird pro Tonne bis London schätzungsweise 3 Mark betragen. Infolge dieser billigen Fracht wird

der Wettbewerb für die Ruhrkohle recht aussichtsreich.

Eine englische Zeitung weist darauf hin, daß infolge dieses Frachtsatzes zahlreiche Straßen in Londoner Vorstädten mit Steinen aus deutschen Steinbrüchen gepflastert sind, weil die englischen Steinbrüche das Material nicht so billig nach London liefern könnten, wie die deutsche Konkurrenz.



Kathreiners Malzkaffee ist keine gebrannte Gerste; er wird aus wirklichem Malz in den größten Malzkaffee-Fabriken der Welt hergestellt. Die Pakete werden automatisch gefüllt und verschlossen. Kathreiners Malzkaffee kommt also mit den Händen überhaupt nicht in Berührung. Er wird am meisten gekauft und ist daher stets frisch.

Der Herr von Imhoff.

Roman von M. Weidenau. 27

„Nun möchte ich Dir einen Vorschlag machen, Arnold, der Dir, wie ich glaube, nicht unangenehm sein dürfte: Da unsere tiefe Trauer uns ohnedies zur Einsamkeit zwingt, wollen wir diese Zeit bei Deiner guten Tante Aurelia verleben, willst Du?"

Im Grunde genommen machte die junge Frau diesen Vorschlag hauptsächlich, um sich die ihr so unsympathischen Personen, diese Baronin von Fianelli und Leo von Brandt noch einige Zeit fernzuhalten, ohne zu ahnen, daß auch ihr Gatte genau denselben Gedanken hatte. Er stimmte ihrem Vorschlag mit solchem Enthusiasmus bei, daß sie lachen mußte.

„Nun, dann ist ja alles gut und wir können Auftrag geben, unsere Koffer zu packen; wir nehmen natürlich Deinen Josef mit und ich meine Jungfer und, da unser Aufenthalt bei Tante Reli unbestimmt ist, will ich das andere Personal entlassen. Warum schaust Du auf einmal so ernst drein?" fragte die junge Frau befremdet, als sie auf Arnolds eben noch heiterer Stirn einen Schatten entdeckte.

Gabriele konnte ja nicht ahnen, wie schwer ihre Worte: „nun ist ja alles gut" ihn trafen. Würde er dies jemals sagen können?

Er suchte nach einer sie beruhigenden Antwort, die Gabriele auch zufriedenstellte. — —

Einen Tag vor der geplanten Abreise meldeten sich bei der jungen Frau jene Gläubiger, denen Imhoff noch einige tausend Kronen schuldete.

Nachdem Gabriele die Posten durchgesehen, wandte sie sich mit der einfachen Frage an den Gemahl, ob alles stimme? Auf seine leise bejahende Antwort fügte sie hinzu, daß man alles sofort ins reine bringen müsse, da sie eine tiefe Scheu vor Schulden habe.

Plötzlich trat sie an Arnold heran und die Arme um ihn legend, sagte sie liebevoll: „Mein Teurer, sei offen zu mir. Gibt es noch etwas, das Dir vielleicht Kummer macht? Ich will, daß nichts unser Glück störe!"

Diese so liebevollen Worte trafen ihn wie ein Schlag, sein schuldbelastetes Herz erbebte und einen Augenblick hatte er die Empfindung, als stünde er auf schwankendem Boden.

Sein guter Geist flüsterte ihm zu, der edelherzigen, ihn so zärtlichliebenden Frau alles freimütig zu gestehen, auf den Knien ihre Verzeihung anzuflehen, doch gebrach es ihm auch zu dieser Stunde an Mut, weil er mit Recht fürchtete, durch ein solches Geständnis nicht nur ihre Liebe, sondern auch ihre Achtung, ihr Vertrauen für immer zu verlieren. So schwieg er und schüttelte nur stumm den Kopf.

„Dann ist es gut und wir können also morgen abend Wien verlassen."

So geschah es auch, und ohne viel Bedauern ließ Gabriele den Lärm und Glanz der Großstadt zurück, um an der Seite des geliebten Mannes und in Gesellschaft der Tante Aurelia die erste Trauerzeit in stiller Zurückgezogenheit zu verleben. — —

„Nun, meine verehrte Freundin, was sagen Sie dazu?" Mit dieser im spöttischen Tone gestellten Frage trat Leo von Brandt in den Salon der Frau von Fianelli, die sich eben wieder einmal gründlich über ihre Tochter geärgert hatte und deshalb in sehr mürrischer Laune war.

„Was gibt es denn wieder? Wie soll ich denn wissen, um was es sich handelt," lautete ihre ungnädige Entgegnung.

„Sie sind fort!"

„Wer — sie? Wenn Sie nur nicht so langweilig wären, Leo —"

„Also, unsere Freunde, Herr von Imhoff und seine reizende Frau, haben gestern abend Wien verlassen," sagte Brandt trocken.

Mit einem Ruck stand die Baronin auf den Füßen.

„Machen Sie keine dummen Witze. Was soll denn das heißen? Wohin sind sie denn?"

„Ach, nun wird Ihnen doch endlich einmal bange um unser wohlverdientes Honorar?" spottete Leo. „Warum stellten Sie auch eine so lange Frist? Frau von Imhoff hat vor der Abreise noch Arnolds Schuldenrest beglichen. Ja, und noch eine Neuigkeit, meine teure Manon," Leo von Brandt setzte sich und schlug die Füße übereinander.

„Denken Sie sich nur, die Hinterlassenschaft der Frau Berkow ist lange nicht so bedeutend, wie man anzunehmen berechtigt war."

„Das ist nicht wahr, die Alte muß mindestens ihre vier Millionen hinterlassen haben," stieß die Baronin mit zorniger Stimme hervor.

Brandt zuckte die Achseln.

„Muß ist ein großer Herr, meine Teure!"

„Und woher haben Sie denn eigentlich Ihre interessanten Neuigkeiten?"

„Bah, man hat eben seine Quelleu, es genügt, daß sich alles genau so verhält, wie ich Ihnen, schöne Frau, zu melden die Ehre hatte."

„Mir ist durchaus nicht zum Scherzen."

„Mir auch nicht," meinte Leo kurz.

„Also, wenn die junge Frau wirklich nicht so reich ist, womit wird man uns dann bezahlen? Mein Gott, wer hätte das auch gedacht? Was hat die Alte mit dem vielen Gelde gemacht, denn da war es bestimmt?"

„Da die Alte ohne Zweifel über die Verhältnisse hinaus gelebt hat, muß sich nun das junge Paar einschränken und um billiger auszukommen, sind die Herrschaften zur Tante Aurelia ins Steirische gereist."

„Wo sie doch nicht bis in die Unendlichkeit bleiben können? Leo, Sie müssen mit Ihrem Freunde stets in Verbindung bleiben, verstehen Sie?"

„Also mich ihm auf die Fersen heften, meinen Sie?" entgegnete Brandt spöttisch. „Ich kann doch nicht auch nach Steiermark gehen?"

„Tun Sie, was Sie wollen, nur sorgen Sie, daß man uns nicht vergißt!"

Plötzlich stand Brandt knapp vor der Baronin, aller Spott war aus seinen Mienen geschwunden. „Wissen Sie, daß ich neulich Unglück gehabt und nun ohne einen Heller dastehe?" stieß er zornig hervor.

„Wieviel brauchen Sie?" fragte Frau von Fianelli gleichmütig.

„Mindestens zweihundert Kronen."

Sich umwendend, entnahm die Baronin einem Fache des kleinen Schreibtischs ein Portefeuille.

„Da sind gerade dreihundert drinnen, nehmen Sie, wir werden uns bei nächster Gelegenheit ausgleichen."

Ohne die mindeste Befangenheit, ohne auch nur flüchtig zu erröten oder sich zu sagen, daß es für einen gesunden, arbeitsfähigen Mann im Grunde genommen eine Schande sei, aus den Händen einer Frau Geld anzunehmen, schob Leo von Brandt die Scheine ruhig in seine Tasche. Er fragte auch nicht, woher die Baron in so viel Geld habe, um leichten Herzens dreihundert Kronen wegzugeben, sagte auch kaum Dank und empfahl sich dann sehr bald.

Mit finsteren Blicken schaute ihm Frau von Fianelli nach.

Etwas in seinem ganzen Wesen und Gebaren ihr gegenüber wollte ihr seit kurzem nicht recht gefallen, ohne sich darüber klar zu sein, in was diese Veränderung eigentlich bestand. Daß sie aber diesen Mann, mit dem sie geheimnisvolle Geschäfte verbanden, auch liebte, den um fast zehn Jahre jüngeren Mann eifersüchtig liebte, erkannte sie auch jetzt und, unwillkürlich die Hände ballend, flüsterte sie mit drohender Stimme vor sich hin: „Wehe ihm, wenn er einmal Lust verspüren sollte, von mir sich loszusagen. Er würde —"

„Mama, Mama, was ist Dir? Warum bist Du so böse?" klang es jetzt erschrocken hinter ihr und, sich brüsk wendend, sah sich die Baronin ihrer Tochter gegenüber, die bleich und mit ernsten Augen sie anschauend, neben der Tür stand.

„Schleichst Du Dich wieder herum, um zu spionieren?" schrie Frau von Fianelli dem Mädchen zu. „Was suchst Du denn da?"

„Ist es möglich, daß eine Mutter ihr Kind fragen kann, was dieses bei ihr sucht? Mama, wenn Du nur wüßtest, was ich leide."

Die Baronin schaute erstaunt auf. Isa hatte noch selten so zu ihr gesprochen und sie, deren Herz doch nur Leo von Brandt gehört, fühlte sich beinahe gerührt

213,17

Aus Castrop und Umgegend.

Castrop, 2. März.

Vernichtete Reichskassenscheine.

Amtlich wird bekannt gegeebn:

Nach den Beobachtungen der Reichsschuldenverwaltung mehren sich ständig die Fälle, in denen Ersatz für Reichskassenscheine erbeten wird, die aus Unachtsamkeit ganz oder teilweise vernichtet worden sind. Die Behörde ist sehr oft außerstande, diesem Ersuchen zu entsprechen, weil sie nach den gesetzlichen Bestimmungen nur dann Ersatz leisten darf, wenn entweder von einem echten Reichskassenscheine ein Rest vorgelegt wird, der mehr als die Hälfte eines solchen beträgt, oder wenn es auf Grund der Beweise als ausgeschlossen erachtet werden muß, daß die nicht vorgelegten, mehr als die Hälfte betragenden Teile noch wieder zum Vorschein kommen können.

In der bei weitem überwiegenden Mehrzahl derartiger Fälle ist der Schaden in der Weise entstanden, daß in größeren Betrieben bei den Lohnzahlungen die Arbeiter verschlossene Lohntüten mit Hartgeld und Papiergeld erhalten, sodann die Lohntüte zerrissen, das Hartgeld ausgeschüttet und die zerrissene Lohntüte mit dem noch darin haftenden Papiergelde weggeworfen haben. Wenn dann der Verlust entdeckt worden ist, so ist häufig die Lohntüte oder ein Teil davon nicht mehr aufzufinden gewesen.

Die Reichsschuldenverwaltung regt als vorbeugende Maßregel eine zweckmäßigere Gestaltung der Lohntüten an, mit Aufdrucken, die zur Vorsicht beim Oeffnen mahnen.

---

* **Westfälische Kohlen für Schweden.** Wie die „Voss. Ztg." erfährt, haben die schwedischen Bahnen, die ihren Kohlenbedarf gewöhnlich in England decken, den Zuschlag für die Lieferung von 150 000 Tonnen aus Westfalen erteilt.

* **Abgangszeugnis beim Uebertritt von der Volksschule zu den höheren Schulen.** Die Zeit ist nahe, wo wieder viele Volksschüler die Volksschule verlassen und in höhere Schulen eintreten. Da erscheint es wichtig, auf eine neue Verfügung des Kultusministers hinzuweisen. Während seither bei der Aufnahme das Zeugnisheft oder das Zeugnis des letzten halben Jahres genügte, sind die Direktoren der höheren Schulen angewiesen, bei der Aufnahme von Schülern, die eine öffentliche Schule besucht haben, die Vorlegung eines ordnungsmäßig ausgestellten Abgangszeugnisses zu verlangen. Halbjahrszeugnisse, wie sie in den Zeugnisheften ausgestellt werden, sind für die Aufnahme nicht als ausreichend anzusehen. Die Eltern, die es angeht, seien daher aufmerksam gemacht, daß sie bei Abmeldung ihrer Kinder vom Lehrer ein Abgangszeugnis sich zu erbitten haben.

=!= **Dienstjubiläum.** Sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der Gewerkschaft Viktor zu Rauxel konnte der Wettersteiger Johann Wiesel im Kreise seiner Familie bei der besten Gesundheit begehen. Die Gesangabteilung des Beamtenvereins, welcher der Jubilar seit langen Jahren als aktives Mitglied angehörte, brachte am Vorabend ein Ständchen. Seitens der Gewerkschaft wurde dem Jubilar ein passendes Geschenk überreicht.

* **Der 3. Elternabend** im Schuljahr 1913-14 der hiesigen höheren Schulen am letzten Sonntag erfreute sich wieder eines sehr guten Besuches. Die Darbietungen der Schüler dienten weniger der Unterhaltung der Anwesenden, sondern sollten zeigen, wie an beiden Anstalten der französische Unterricht betrieben wird und welche Resultate man bereits erzielt hat. Wir gestehen gern, daß uns die Erfolge geradezu überrascht haben und war die Fertigkeit in der Aussprache usw. sehr erfreulich. Der Leiter der Anstalten Herr Dr. Ortmann verbreitete sich dann noch in längeren Ausführungen über „Ziele und Wege des französischen Unterrichts" und erntete hierfür den Dank der Anwesenden.

Aus den Provinzen.

* **Dortmund,** 28. Febr. Die Regulierung der Emscher von Barop bis Hörde soll in diesem Jahre durch die Emschergenossenschaft ausgeführt werden. Innerhalb der Stadt Hörde wird die Emscher wie im Gebiet des Hüttenwerks Phönix bis zur Durchführung bei der Eisenbahn überbaut. Die Kläranlage wird voraussichtlich auf Dortmunder Stadtgebiet zwischen der steinernen Brücke und Barop errichtet.

* **Essen,** 28. Febr. Hier fand eine vom Reichskartell der Verbände der Beamten und Arbeiter staatlicher Verkehrsanstalten (Sitz Elberfeld) einberufene Tagung von Vertretern sämtlicher gehobenen Eisenbahnunterbeamten statt, um zu dem „Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung der Besoldungsordnung" Stellung zu nehmen. Die Versammlung beschloß, eine Eingabe an die gesetzlichen Körperschaften zu richten, mit der Bitte, auch die qualifizierten Unterbeamten in die in Aussicht stehenden Gehaltsverbesserungen einzubeziehen.

* **Duisburg,** 28. Febr. Der Hauer Orczkiwic mußte sich vor der hiesigen Strafkammer verantworten, weil er am 10. November v. J. auf der Gewerkschaft Deutscher Kaiser in Hamborn durch Fahrlässigkeit eine Schlagwetterkatastrophe verursacht hatte. Der Angeklagte arbeitete auf der von Schlagwettern heimgesuchten 5. Sohle. Trotzdem er bemerkte, daß das Glas an seiner Grubenlampe gesprungen war, unterließ er es, die schadhaft gewordene Lampe gegen eine neue umzutauschen. Hierdurch wurde das Unglück herbeigeführt. Er selbst, sowie der Hauer Koletzko und der Bergmann Fritz Rosow trugen schwere Verletzungen davon. Das Gericht verurteilte O. zu zwei Monaten Gefängnis.

* **Duisburg,** 27. Febr. Ab 1. März wird hier für den zweigleisigen Ausbau der Strecke Friemersheim-Millingen und der Verbindung Repelen mit der Neubaustrecke Mörs-Geldern eine neue Eisenbahnbauabteilung errichtet. Zum Vorstand ist der Regierungsbaumeister Wehrspan ernannt.

* **M.-Gladbach,** 28. Febr. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Erdarbeiter Ernst Bekker aus Bielefeld, der im Dezember v. J. hier einen jungen Mann namens Heinen dazu bewegen wollte, gemeinsam mit ihm nach Frankreich zu fahren, um sich für die Fremdenlegion anwerben zu lassen, wegen Zuführung eines Militärpflichtigen an eine ausländische Macht zu sechs Monaten Gefängnis.

* **Köln,** 27. Febr. Die Kölner Kriminalpolizei verhaftete 3 Personen, denen zur Last gelegt wird, Brandstiftung verübt zu haben, um sich eines fünfjährigen Knaben zu entledigen. Die Mutter dieses Knaben, die ledige Schauspielerin Katharina Thelen, die angeblich den Unterhalt des Kindes nicht mehr bestreiten konnte, brachte den Knaben zu einer Bekannten, namens Linartz, wo sich auch eine Freundin der Thelen, die Witwe Christmann, befand. Der Knabe wurde ins Bett gelegt und die Tür verriegelt. Dann verließen die drei das Haus. Als nach Ausbruch des Brandes die Tür gewaltsam geöffnet wurde, fand man den Knaben erstickt im Bette vor.

* **Bonn,** 27. Febr. Zu den vielen Plänen für eine Westerwaldbahn ist jetzt ein neuer getreten. Danach soll die Bahn bei Dehrn beginnen, durch das Kerkerbachtal auf den hohen Westerwald geführt und an die Siegbahn angeschlossen werden. Die Bonner Handelskammer tritt für den Bau einer Bahn von Siegburg durch das Pleistal über den unteren Westerwald nach Frankfurt ein, der vor allem damit begründet wird, daß die Verwaltung der Brölthalbahn es ablehnt, die hohen Tarife und Gebühren zu ermäßigen.

* **Bonn,** 26. Febr. Heute erschoß sich der 15 Jahre alte Buchdruckereiarbeiter Franz Wendlandt, der Sohn einer armen Witwe. Wendlandt hatte in den Karnevalstagen viel Geld ausgegeben und war eine Nacht seiner Wohnung fern geblieben. Nach einem Zwist mit seiner Mutter führte er die Tat aus.

* **Bonn,** 28. Febr. Wegen Untreue wurde hier auf Grund eines Haftbefehls der Strafkammer der Rechtsanwalt Joh. Linden verhaftet. Die veruntreute Summe beträgt mehrere tausend Mark.

* **Mehlem,** 28. Febr. Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung die Errichtung einer eigenen Bürgermeisterei Mehlem, um sich auf diese Weise von Godesberg unabhängig zu machen, das Mehlem als Landbürgermeisterei Godesberg verwaltet wissen möchte.

* **Koblenz,** 28. Febr. Seit einigen Jahren werden die übungspflichtigen Mannschaften der Infanterie und Artillerie nicht mehr den einzelnen Regimentern zur Ableistung ihrer Reserveübungen zugeteilt, sondern es werden zu diesem Zwecke besondere Reserve-Infanterie- und -Artillerie-Regimenter gebildet. In diesem Jahre werden beim 8. Armeekorps diese Reserve-Regimenter in folgender Weise gebildet: Das 1. Reserve-Infanterie-Regiment übt vom 25. März bis 7. April, das 2. Reserve-Infanterie-Regiment vom 26. Juni bis 9. Juli. Auch die Lehrgänge für Reserve-Offiziere werden besonders gebildet. Der 1. Reserveoffizier-Ausbildungskursus übt vom 14. April bis 11. Mai, zu derselben Zeit tritt der 1. Reserveoffizier-Aspirantenkursus zusammen; der 2. Reserveoffizier-Aspirantenkursus wird vom 14. Mai bis 10. Juni gebildet. Das Reserve-Feldartillerie-Regiment des 8. Armeekorps wird vom 24. Juni bis 7. Juli üben. Alle die vorgenannten Uebungen werden auf dem Truppenübungsplatz Elsenborn abgehalten.

Vermischtes.

— **Berlin,** 27. Febr. Auf dem Bahnhof Weißensee entsprang heute vormittag ein Elefant, der ausgeladen worden war, und nach der Stallung Greifswalderstraße gebracht werden sollte. Er lief dem Bahndamm entlang, wo er von Wärtern und dem Menageriebesitzer Kreiser eingeholt und festgemacht wurde. Das Tier ließ sich ruhig in den Stall führen.

— **Berlin,** 27. Febr. Bei den Aufräumungsarbeiten auf dem Platz der Aktiengesellschaft für Anilin-Fabrikation, wo sich gestern die furchtbare Explosionskatastrophe ereignete, sind heute nachmittag die noch fehlenden Leichen der beiden Arbeiter Pawlowsky und Bottke geborgen worden.

— **Waitzen,** 27. Febr. Bei einer Reparatur an der Leitung der elektrischen Lokalbahn Budapest-Waitzen kam die Leitung mit einem Eisenmast in Berührung. Der starke elektrische Strom durchfuhr sieben Arbeiter, von denen einer sofort getötet und die anderen so schwer verletzt wurden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

— **Konstantinopel,** 27. Febr. Der türkische Flieger Fethi, der von Konstantinopel nach Kairo fliegen wollte, stürzte bei Damaskus ab und war sofort tot. Fethi war mit dem Leutnant Sadik heute früh bei Damaskus aufgestiegen, um nach Jerusalem zu fliegen. Da bis Mittag keine Nachricht von ihnen eingetroffen war, wurden Nachforschungen angestellt und man fand den zertrümmerten Aeroplan zwischen Samaria und Julia im Distrikt Tiberias. Beide Flieger waren tot.

— **Privas,** (Dep. Ardeche), 28. Febr. Bei einem Bergsturz in Tal le Teil ist eine Million Kubikmeter Erdreich abgestürzt. Die Trümmer, die eine Barrikade von 150 Meter Breite und 50 Meter Höhe bilden, sperrten den Flußlauf, so daß das Wasser am Ablaufen verhindert ist. Zahlreiche Arbeiter sind beschäftigt, einen Durchstich herbeizuführen, damit die Ueberschwemmung der etwas flußaufwärts gelegenen Gehöfte verhindert wird. Man forscht, ob etwa Kinder, die im Augenblick des Felssturzes sich auf dem Wege zur Schule befanden, verschüttet sind. Ein Teil des Berges hängt so über, das neue Abstürze befürchtet werden.

— **Makow** (Südböhmen), 28. Febr. Hier erschoß der Landwirt Lukway seinen Sohn aus erster Ehe und auch seinen zweiten Sohn und verletzte sich darauf schwer durch mehrere Revolverschüsse, weil seine zweite Frau wegen seiner Eifersucht die Scheidungsklage eingeleitet hatte.

— **Werchnikouz,** 27. Febr. Hier brachen Räuber in das Gemeindehaus ein, töteten sechs Personen, raubten mehrere tausend Rubel und zündeten darauf das Gebäude an.

Letzte Nachrichten.

Im Nebel vom Zug überfahren.

Magdeburg, 1. März. Gestern vormittag 9 Uhr wurden auf dem Bahnhofe Magdeburg-Neustadt bei der Kabellegung durch den Eilzug 38 der Hilfsweichensteller Herbst und vier Arbeiter des Unternehmers Schmidt überfahren. Herbst, der die Aufsicht führte, und drei Arbeiter wurden sofort getötet; der andere wurde so schwer verletzt, daß er nachträglich gestorben ist.

Paris, 1. März. Auf dem Bahnhofe Maubeuge sind drei Eisenbahnarbeiter infolge des Nebels von einem Güterzug überfahren und getötet worden.

Diebstahl von Postpaketen in Paris.

Paris, 1. März. Aus den Postwagen, die die Postsachen von den Aemtern nach den Bahnhöfen befördern, sind heute früh Sendungen in hohem Werte, man spricht von über eine Million Mark, gestohlen worden.

Der Fürst von Albanien.

Petersburg, 28. Febr. Der Fürst von Albanien stattete dem Ministerpräsidenten und dem Präsidenten des Reichsrates Besuche ab. Er ist um 7 Uhr abends nach Berlin abgereist.

Abgelehntes Gnadengesuch.

Newyork, 1. März. Der Gouverneur von Newyork hat das Gnadengesuch des zum Tode verurteilten früheren deutschen Priesters Schmidt abgelehnt.

Der „weiße Wolf" geschlagen.

Peking, 1. März. Nach amtlichen Telegrammen sind die „weißen Wölfe" an der Grenze von Honau und Anhui gründlich geschlagen worden. Die Bande, deren Stellung durch Aeroplane festgestellt worden war, wurde angegriffen und auseinandergetrieben. In zwei Gefechten sollen 4000 Mann getötet worden sein. Die Zahl ist vielleicht stark übertrieben, fest steht aber, daß 40 000 Regierungssoldaten an dem Kampfe beteiligt waren.

Streik der Apfelsinenpflücker.

Madrid, 1. März. Wie aus Castellon gemeldet wird, haben die Apfelsinenpflücker von Burriana zum großen Teil die Arbeit eingestellt, da der Ladeplatz des Hafens durch die letzten Stürme derartig verwüstet ist, daß die Früchte nicht mehr eingeladen werden können.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters.

Dienstag, den 3. März 1914. Abends 7,30 bis 10 Uhr. Zum zweiten Male: **Die Entführung aus dem Serail.** Komische Oper in 3 Aufzügen von W. A. Mozart.

Mittwoch, 4. März 1914. Abends 7,30 bis 9,45 Uhr. Zum 3. Male. **„777 für 10".** Turf- und Totoschwank in 3 Akten.

Donnerstag, den 5. März 1914. Abends 7,30 bis 10,45 Uhr. **Margarethe.** Große Oper mit Ballett in 5 Aufzügen.

Freitag, den 6. März 1914. Abends 7,30 bis 10 Uhr. Zum ersten Male: **Ernste Schwänke.** Prolog und 3 Einakter von Herbert Eulenberg. 1. **Die Wunderkur.** Ein lehrreicher Schwank in Reimen und einem Akt. 2. **Die Geschwister.** Ein Lustspielchen in 1 Akt. 3. **Das Geheimmittel** (Pansanabum). Ein rührendes Lustspiel.

Sonnabend, den 7. März 1914. Abends 7,30 bis 10,15 Uhr. **Die Jüdin.** Große Oper mit Ballett in 4 Aufzügen.

Sonntag, den 8. März 1914. Nachmittags 3,15 bis 6,30 Uhr. Volkstümliche Preise. Zum 3. Male: **Genoveva.** Tragödie in 5 Akten und einem Nachspiel.

Abends 7,30 bis 10,45 Uhr. Neuheit. Zum 6. Male. **Der liebe Augustin.** Operette in 3 Akten.

Eine

Inserat-Aufgabe

für das Anfang April im Verlage der Castroper Zeitung erscheinende

ADRESSBUCH

der Stadt Castrop

ist für jeden Geschäftsmann eine nicht zu unterschätzende, wirksame

Dauer-Reklame.

Durchgreifende Kuren
bei
Hals- u. Lungenleiden

ist der Titel eines in unserem Verlage erschienenen Büchleins, in welchem eine neue kombinierte Milch- und Pflanzen-Kur beschrieben wird. Dieses Büchlein wird gratis an jeden Kranken versandt, der es verlangt. Jeder Hals- und Lungenkranke sollte es sofort verlangen, selbst wenn sein Leiden harmloser Art zu sein scheint. Denn jede schwere Erkrankung der Lunge, vor allem die mörderische Lungenschwindsucht, beginnt mit dem „bißchen Husten", mit dem „kleinen Katarrh" und vernichtet oft in wenigen Wochen ein blühendes Menschenleben.

Das Mittel selbst besteht aus giftfreien, von alters her berühmten und auch von dem verstorbenen Pfarrer Kneipp empfohlenen Heilpflanzen. Die gute Wirkung liegt in der geschickten Zusammenstellung, die darauf berechnet ist, das Uebel von mehreren Seiten zugleich zu packen.

Es wird auch bei größter Körperschwäche gut vertragen und ist so billig, daß auch der Minderbemittelte seine, eigenbringende Wirkung sich zu Nutzen machen kann. Kein Arzt dürfte gegen seine Anwendung etwas einzuwenden haben, wenn man ihn darum frägt, da es sich nicht etwa um eines der teuren und dabei oft schädlichen Geheimmittel, sondern um eine wissenschaftlich einwandfreie Sache handelt.

Damit jeder, der es benutzen will, es erst versuchen kann, ehe er Geld dafür ausgibt, senden wir

eine Probe völlig kostenlos

zugleich mit dem Büchlein. Nur 20 Pfg. für Porto usw. sind in diesem Falle in Briefmarken beizufügen. Mittellosen Kranken senden wir das ganze, zu ihrer Wiederherstellung nötige Quantum kostenlos und portofrei, wenn sie uns eine Bescheinigung ihres Pfarrers oder der Orts-Polizeibehörde über ihre Mittellosigkeit und ihre Krankheit einsenden.

Deutsche
Gesellschaft für Pflanzenheilkunde
Berlin-Halensee 3.



räumen, sind danach unter allen Umständen zu vermeiden. Dem während der Fahrt eintreten-

nachgesuchte Genehmigung zur Verleihung des

werde die dem Kriegsminister zur Meldung ge-

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. bis 20. März d. J. findet das Austragen der Kriegsbeorderungen und Paßnotizen für das Mobilmachungsjahr 1914-1915 (erstere auf rotem Papier, letztere auf weißem mit rotem Rand versehenen Papier) durch die Post statt.

Jeder noch nicht zur Meldung gebrachte Wohnungswechsel ist dem Bezirksfeldwebel des Hauptmeldeamts 2 Dortmund sofort zu melden.

Falls die Mannschaften des Beurlaubtenstandes sich nicht selbst zur Empfangnahme zu Hause aufhalten können, haben sie einen ihrer (erwachsenen) Anverwandten, Quartierwirte oder Mitbewohner damit zu beauftragen.

Jeder Mann (ausgenommen Landwehr 2), der bis zum 25. März keine Kriegsbeorderung oder Paßnotiz erhalten hat, hat dieses schriftlich oder mündlich sofort dem Bezirksfeldwebel des Hauptmeldeamts 2 Dortmund unter Angabe, wann und wo gedient, zu melden.

Die vom 1. April 1914 nicht mehr giltigen Kriegsbeorderungen (auf gelbem Papier) und Paßnotizen sind an diesem Tage, aber keinesfalls früher, durch die Mannschaften selbst zu vernichten.

Dortmund, den 17. Februar 1914.

Königliches Bezirkskommando 2 Dortmund.

Landkreis Dortmund.

Bekanntmachung.

Die Verhandlung und Entscheidung über die zum diesjährigen Kreis-Ersatz-Geschäft angebrachten **Militär-Reklamationen** findet soweit dieselben nicht bereits erledigt sind,

am 6. April 1914 im Gewerbeverein zu Dortmund, Kuhstraße

statt.

Zu demselben Termin findet auch die Verhandlung über die Zurückstellungsgesuche der Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve und Marine-Ersatzreserve, sowie ausgebildeter Landsturmpflichtiger des zweiten Aufgebots gemäß § 123 Nr. 2 der Wehrordnung statt.

Gemäß bestehender Vorschrift müssen diejenigen Familien-Angehörigen eines Militärpflichtigen, auf deren angebliche Erwerbs- resp. Aufsichtsunfähigkeit ein Anspruch auf Befreiung oder Zurückstellung des letzteren vom Dienste im stehenden Heere gegründet werden soll, sich sowohl der Ersatz- als auch der Ober-Ersatz-Kommission persönlich vorstellen.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntnis bringe, mach ich zugleich darauf aufmerksam, daß die Reklamanten den Nachteil, der ihnen durch etwaige Nichtbefolgung dieser Vorschriften erwachsen möchte, sich selbst beizumessen haben.

Dortmund, den 2. Februar 1914.

Der Landrat:
J. V.:
Heinichen,
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir für den Umfang unseres Regierungsbezirks, was folgt:

Gastwirte, Schankwirte und Kleinhändler mit Branntwein oder Spiritus, welche selbst oder durch ihre Angehörige resp. Geschäftsgehilfen an solche Personen, welche unzweifelhafte Kennzeichen des Zustandes der Trunkenheit an sich tragen, alkoholartige Getränke verabfolgen oder denselben zugänglich machen, verfallen in eine Strafe bis zu 30 Mark eventuell verhältnismäßiger Haftstrafe.

Arnsberg, den 13. April 1876.

Königliche Regierung.

Auf die vorstehende Polizeiverordnung wird insbesondere bei der bevorstehenden Musterung der Militärpflichtigen vom 9. Februar bis 6. April 1914 aufmerksam gemacht.

Bei Trunkenheitsfällen wird die Feststellung erfolgen, wo zuletzt der Trunkene alkoholartige Getränke erhalten hat. Die Uebertretung wird nicht nur mit der polizeilichen Strafe geahndet, sondern auch die Erwägung zur Folge haben, ob die Erlaubnis zum Wirtschaftsbetriebe und dem Kleinhandel mit Getränken zu entziehen ist.

Dortmund, den 2. Februar 1914.

Der Landrat:
J. V.:
Heinichen,
Regierungs-Assessor.

Die verehrlichen Inserenten

machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung der Zeitung streng auf die Innehaltung der Annahmezeiten für Anzeigen gehalten werden muß.

Kleinere Anzeigen müssen bis jeweils **6 Uhr abends** in unsern Händen sein, sollen sie für die nächste Tagesnummer noch Aufnahme finden; größere dagegen **bis 2 Uhr des vorhergehenden Tages.**

Die Geschäftsstelle der „Castroper Zeitung".

Landkreis Dortmund.

Bekanntmachung.

Die Ersatz-Kommission für die Musterung der Militärpflichtigen tritt in diesem Jahre, wie nachstehend angegeben, zusammen:

Für den Stadtbezirk Castrop im katholischen Gesellenhaus, Münsterstraße 40, morgens 8 Uhr am 7., 9., 10. und 11. März 1914.

Die zur Gestellung verpflichteten Militärpflichtigen haben sich bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen in den bezeichneten Terminen pünktlich einzufinden.

Jede Störung der Ruhe und Ordnung des Musterungsgeschäftes wird mit Geldstrafe bis zu 15 Mark oder mit verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet. Eine gleiche Strafe trifft denjenigen Militärpflichtigen, welcher sich ohne Erlaubnis der Ersatzkommission von dem angewiesenen Sammelplatze entfernt. Auch ist das Mitbringen von Stöcken in das Musterungslokal nicht gestattet.

In der Polizeiverordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Arnsberg vom 26. Mai 1900, Regierungsamtsblatt 1900, Nr. 960 Seite 373, ist im allgemeinen folgendes bestimmt:

Die Militärpflichtigen haben zum Musterungs- und Aushebungsgeschäfte in ordentlicher, sauberer Kleidung und mit rein gewaschenem Körper zu erscheinen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungs- und Aushebungslokales haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäftes sich ordentlich und anständig zu betragen, und jede Störung des Geschäftes durch Trunkenheit, Widersetzlichkeit, unerlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeit zu vermeiden.

Das Rauchen ist den Militärpflichtigen auf dem Sammelplatze und in den Räumen, in denen das Musterungs- und Aushebungsgeschäft stattfindet, verboten.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Dortmund, den 2. Februar 1914.

Der Landrat:
J. V.:
Heinichen,
Regierungs-Assessor.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die Militärpflichtigen des Stadtbezirks haben sich an den genannten Musterungstagen vormittags 7,30 Uhr im Musterungslokal zu stellen.

Castrop, den 7. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Wynen.



Sunlicht Seife

erhebt sich stets zur stolzen Höhe ihrer einzigen Qualität. Denn ihre Herstellung erfolgt nach bewährtem Verfahren. Diese wichtige Tatsache ist jeder Hausfrau eine Garantie. Man achte daher genau auf die Originalpackung und hüte sich vor den wertlosen Nachahmungen!



Sechs Millionen Einwohner

leben im rheinisch-westfälischen Industrie-Bezirk, dem Hauptverbreitungsgebiet der

Rheinisch-Westfälischen Zeitung

Westfälische Zeitung, Dortmund. **Haupt-Schriftleitung u. Haupt-Geschäftsstelle Essen, Theaterplatz 8.** Rheinische Zeitung, Duisburg.

Eigene Geschäftsstellen in Essen, Dortmund und Duisburg.

Hauptvertretungen: Barmen, Bielefeld, Bochum, Düsseldorf, Elberfeld, Gelsenkirchen, Hamm, Herne, Krefeld, Mülheim, Münster, Recklinghausen, Wanne, Witten.

In allen diesen Städten wird die R. W. Z. durch unsere Boten ausgetragen und werden Anzeigen für die R. W. Z. angenommen.

Die heute im 176. Jahrgang stehende R. W. Z. hatte sich schon vor mehr als hundert Jahren in Deutschland den Ruf einer entschieden nationalen und nach jeder Hinsicht unabhängigen Zeitung erworben und sie ist so geblieben bis zum heutigen Tage. Sie findet mit ihren politischen Ausführungen im Sinne der Bismarckischen Grundsätze lebhafte Beachtung im In- und Auslande. Sie ist weit und breit bekannt wegen ihres völlig unbeeinflußten Handelsteiles. Der Nachrichtenteil, besonders aus Rheinland und Westfalen, ist reichhaltig und den meisten großen Blättern ebenbürtig. Die Auswahl des Feuilletons und Unterhaltungsstoffes befriedigt auch verwöhnte Leser.

Bezugspreis: Bei Zustellung durch unsere Boten in den rhein.-westf. Orten, wo wir Hauptvertretungen unterhalten, vierteljährl. 5 Mk., bei Bezug durch unsere Geschäftsstellen und die Post 4,75 Mk.

Anzeigenpreis: für die neunmal gespaltene Kolonelzeile — 39 mm breit — 30 Pfg., für die viermal gespaltene Reklamezeile — 91 mm breit — 1,20 Mk. Bei Wiederholungen Rabatte.

Als erfolgreichstes Insertionsorgan überall bekannt.

Hauderei Nic. Müller,

Telef. 76. **Castrop** Telef. 76.
Viesenkampstr. 30.

Empfehle bei Beerdigungen meine **Leichenwagen** v. Mk. 6,— an, von den einfachsten, bis zu den elegantesten.

Kinderleichenwagen u. **Begleitwagen** billigst.

Meine am Marktplatz Nr. 2-3 gelegenen

Wohn- und Geschäftshäuser

sind im ganzen oder geteilt preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres: **Wittenerstr. 165.**

Asthma!

Allen Leidensgenossen teile ich gerne kostenfrei mit, wie ich in meinem langjähr., schweren

Asthmaleiden

dauernd Hilfe und überraschenden Erfolg erzielte. Es wird bereitwilligst ein kostenfreier Versuch gestattet.

Frau Anna Dietz, München 57
Kaiserstraße 49.

Wissen Sie schon?

dass die von der Kgl. Reg. konz

Chauffeur-Schule

früher Bochum, Rottstr. 34/36
sich jetzt
Bochum, Viktoriastr. 5a

befindet? Dieselbe bildet jed ohne Vorkenntnisse z. tüchtigen Chauffeur aus. Vorm.-, Nachm.-, Abend- u. Sonntagskurse. Eintritt kann jederzeit erfolgen.

Prospekt gratis.

Für Magenleidende

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung Kolikschmerzen Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutstauungen in Leber, Milz- und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuter-Wein **behebt Unverdaulichkeit** und entfernt durch leichten Stuhlgang untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres bleiches Aussehen. Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,50 und 2.— in den Apotheken von Castrop, Rauxel, Baulau, Herne, Sodingen, Merklinde, Kirchlinde, Huckarde, Bodelschwingh, Mengede, Waltrop, Disteln, Wanne, Holsterhausen, Bickern, Sodingen, Gerthe, Marten, Dorstfeld, Dortmund usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten des Ruhrkohlengebietes und ganz Deutschlands in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarn.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrichschen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glyzerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikanische Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Die Bestandteile mische man.



Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Zu Herbst und Winter

reinigt und färbt mein

Spezial-Geschäft

sämtliche Garderoben, Gardinen, Rouleaux, Portiéren, Teppiche, Felle, Pelze, Muffs, Handschuhe, Federn etc. Polstermöbel reinigt ungetrennt. Desinfektion, Motten-Vertilgung, Trauersachen färbt sofort bei coulanter und prompter Bedienung

Carl Kunze

Laden: Castrop, Münsterstr. 17.

Bekanntmachung.

Um Zweifelfällen und ev. späteren Nachteilen der Steuerpflichtigen vorzubeugen, weise ich darauf hin, daß Berichtigungen der Steuererklärungen und Vermögenserklärungen noch bis zum Schlusse des Veranlagungs-Verfahrens, also bis in den April ds. Js. hinein straflos zulässig sind, daß also der sog. Generalpardon bis zu diesem Termin Wirkung hat. Nach diesem Termin werden Hinterziehungen scharf verfolgt werden.

Auch im hiesigen Bezirk hat sich ergeben, daß vielfach Vermögen und Einkommen daraus früher nicht angegeben worden ist. Es besteht der dringende Verdacht, daß noch mehr Vermögen und Einkommen unversteuert ist.

Sodann weise ich darauf hin, daß die hiesigen Königl. Kreiskassen I und II freiwillige Wehrbeiträge entgegennehmen. Auf Wunsch bin ich auch zur Entgegennahme solcher Beiträge bereit.

Dortmund, den 23. Februar 1914.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommissionen des Landkreises Dortmund und des Stadt- und Landkreises Hörde.

Meusel, Regierungsrat.

Ingenieur-Akademie

Wismar, Ostsee Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure, Geometer, Architekten. (Eisenbetonbau und Kulturtechnik.) Neue Laboratorien

---

Bürolehrling

zu Ostern gesucht.

Wörmsdorf,
Gerichts-Vollzieher.

Heirat

Staatsbeamter (25 Jahre alt), von auswärts, 3000 Mk. Ersparnis, kath., sucht passende Damenbekanntschaft zwecks Heirat. Vermögen nicht erforderlich. Bild 2c. unter **J. M. 100** postlagernd **Castrop** erbeten.

Abgeschl. Wohnung

(1. Etage), 5 Zimmer mit Zubehör, zum 1 April zu vermieten. **Schuhgeschäft Cohen.**

Wohnung

von 3 Zimmern und Garten, zum 1. April zu mieten gesucht. Angebote u. **A. Z. 10** an die Exped. Ztg. erbeten.

Ladenlokal

nebst Wohnung per 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres durch **Franz Wachtmeister,** Widumerstr. 43.

— Einfach möbliertes —

Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Zeitung

Gartenverpachtung.

Die Neuverpachtung der Gärten der Gemeinde **Rauxel** erfolgt am **Donnerstag, den 5. März 1914** und zwar:

Nachmittags 3 Uhr auf dem Schulgrundstück an der Bodelschwingherstraße. Zusammenkunft bei Wirt Röwer;

Nachmittags 5 Uhr an der Acker-, Amts- und Ringstraße, Zusammenkunft im Ratskeller.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Pachtpreis im Termin zu entrichten ist.

Rauxel, den 27. Febr. 1914.

Der Gemeindevorsteher:
W. Köster.

Technikum Bingen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.

Direktion: Prof. Hoepke

Tageskurse.

Wichtig

für

Möbelkäufer!

Ein bedeutendes

Möbel-Geschäft Bochums

gibt an zahlungsfähige Privatleute und Beamte einzelne

Möbelstücke,

auch ganze

Brautausstattungen

gegen kleine Anzahlungen bei bequemen Monats- u. Quartalsraten ab. Zusicherung streugster Verschwiegenheit u. unauffälliger freier Lieferung. Interessenten belieben Offerten zu richten u. S 7220 an die Exped.

„Wintereier"

erzielt man in großer Menge durch die tägliche Beifütterung pro Huhn von 15—20 Gramm des sehr berühmten Geflügelfutters **„Nagut".** Zu haben bei: **C. Wimmers, Drogerie, Castrop; H. Neckesuß, Mühle, Castrop; Heinr. Berninghaus, Holthausen; W. Kaltenpoth, Habinghorst.**

Unreiner

Teint,

Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum v. **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken, à 50 Pf., M. 1.— u. M. 1.50) eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-Creme** (à 50 u. 75 Pf. 2c.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In **Castrop:** O. Hennewig; in **Habinghorst:** G. Goosmann; in **Rauxel:** T. Holtmann u. W. Schröder, Drogerien.

Franz Reinelt

Klaviermacher

ältestes und bedeutendstes Fachgeschäft.

Pianos Flügel, Harmoniums

in grosser Auswahl und zu allen Preisen auf Lager. Vollste Garantie. Rabatt bei Bar-Zahlungen. Ratenzahlung nach Vereinbarung. Franko Lieferung.

Dortmund, Balkenstrasse 14—16 am Markt.

Anfragen bei Beabsichtigung von Kauf erbeten.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die in Gemäßheit des § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 abzuhaltende erste periodische Nacheichung sämtlicher Meß- und Wiegegeräte für die Stadt Castrop sowie Rauxel Dorf mit dem Gemeindeteil Graf Schwerin Westhofen in der Zeit vom 4. bis 17. März cr. stattfindet.

Das Eichlokal befindet sich in einem Anbau der Turnhalle des Realprogymnasiums an der Leonhardstraße hierselbst.

Die Gewerbetreibenden der vorgenannten Bezirke sind verpflichtet, sämtliche Eichgegenstände bis morgens 8½ Uhr einzuliefern und von 4 Uhr nachmittags ab gegen Zahlung der fälligen Eichgebühren wieder abholen zu lassen.

Es sei noch bemerkt, daß die Unterlassung der obligatorischen Nacheichung strenge Strafen nach sich ziehen wird.

Castrop, den 23. Februar 1914.

Der Bürgermeister: Wynen.

Unterricht

Marktplatz 10 Castrop Marktplatz 10

in dem Hause des Herrn Bäckermeisters **Carl Callenberg.**

Beginn neuer Kurse: **Mittwoch, d. 4. März 1914**

in einfacher, doppelter u. amerikanischer, Buchführung, Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie, Rechtschreiben, Rechnen, Korrespondenz etc.

Unterrichtstage:

Jeden Mittwoch und Sonnabend nachmittag von 3½ bis 10 Uhr abends.

Anmeldungen werden von mir persönlich an den beiden Nachmittagen von 3 Uhr bis 11 Uhr abends entgegengenommen. — Jeder Schüler bezw. Schülerin wird einzeln ausgebildet. — Für Erfolg volle Garantie.

Julius Schürmann.

Für Wirte:

Ein Warenautomat,

neu, spottbillig zu verkaufen bei

Wilhelm Hucke,
Bahnhof Rauxel,
Möbelhandlung.

Kegel-Klub!

Einige Büro-, Zechenbeamte, Kaufleute, können noch als Mitglied beitreten. Anmeldungen beim Wirt **Zimmermann.**

Bar Geld

in jeder Höhe, gegen Sicherheit, auch auf Wechsel, Schuldschein, Hausgerät, von reellem Geldgeschäft, handelsgerichtlich eingetragen. Ratenrückzahlung gestattet. Näheres durch

Bernhard Herdt, Bochum,
Hattingerstr. 67, 2. Etg.

Bei Anfragen Porto beifügen.

Bei Husten u. Verschleimung empfehlen zahlreiche Aerzte u. Professoren

Brustkranken

als hervorragend gutes Mittel **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Fl. 65 u. 95 Pf.) mit heißer Milch gemischt zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, lösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend. **Daneben** stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** langsam im Munde zergehen lassen. In Rollen à 35, 50 und 85 Pf. bei **Otto Hennewig,** in **Castrop;** in **Rauxel** bei **Theod. Holtmann.**

Dortmund

Balkenstr. 36-38
Nicolaistrasse 5
beim Bezirkskommando

A. Eick & Co.

empfehlen gute Waren zu billigsten Preisen

Dortmund

vom Markt aus (Balkenstrasse) in 2 Minuten, von der Betenstr. (Stadthaus) in ⅓ Minute zu erreichen.

Abteilung:

Uhren, Goldwaren, Silber, Alfenide- und Nickelwaren, Geschenk-Artikel etc. etc.

Taschen-Uhren

in Gold und Silber sind über 1000 Stück am Lager. Für die Güte und den genauen Gang der Uhren wird schriftlich gebürgt.

Uhrketten

kaufen Sie gut und billig und finden Sie darin eine unübertroffene Auswahl.

Die Preise für Haus-Uhren, Regulateur-Uhren, Freischwinger und Weck-Uhren sind trotz des Aufschlages der Fabriken gleich billig geblieben.

Goldwaren

Trauringe, Damenringe, Siegelringe (Lager ca. 2000 St.) Brochen, Ohrgehänge, Kolliers, Kreuze, Halsketten, Medaillons, Anhänger, Armbänder, Manschettenknöpfe, Vorsteckнadeln, Granat- und Korall-Waren in sehr grosser Auswahl etc.

Brillanten, Damen- und Herrenringe mit Brillantsteinen, Brillantbroschen und Ohrgehänge, Armbänder, Nadeln und Knöpfe mit Brillanten.

Geschenke zu Hochzeiten, Verlobungen, Geburts- und Namenstagen, Jubiläums- und sonstigen Gelegenheiten in Silber, versilberter Bronce- und Nickelwaren. Bestecke in echtem Silber, Alfenide, Alpacca etc.

Abteilung:

Manufakturwaren Kleiderstoffe :: Buxkin beinen, Gebild etc.

Teppiche, Läuferstoffe, Gardinen
Portierstoffe -:- Tischdecken

Betten, Federn, Daunen, Bettwaren, Polsterwaren, Möbel, Spiegel, Bilder

Durch die grosse Vorteile die unserer Kundschaft geboten werden, hat sich der Verkauf in **Betten** und **Federn** in jedem Jahre bedeutend gesteigert und ist der Einkauf dieser Artikel in unserm Geschäft sehr zu empfehlen. **Lederwaren, Koffer, Reisekörbe, Reise-Effekten** in jeder Art zu billigen Preisen.

Nähmaschinen führen wir nur die besten Fabrikate von den ersten deutschen Firmen weit unter Händlerpreisen.

Fahrräder beste Fabrikate zu sehr billigen Preisen.

Express-Fahrräder u. a. Fabrikate sehr billig.

Abteilung:

Herren und Knaben-Kleidung.

Diese Abteilung ist für sich ein grosses Spezial-Geschäft, welches mit jedem grösseren Geschäft der Branche konkurriert u. dem Kunden nur Vorteile bietet.

Herren-Anzüge sind in riesiger Auswahl am Lager

Schwarze Anzüge, Rock- u. Joppen-Anzüge, Smoking, u. Frack-Anzüge

in allen Preislagen.

Paletots, Wetterkragen, Regenmäntel, Oelmäntel u. Kragen, Mäntel u. Kragen f. Fuhrl. u. Kutscher

Joppen in jeder Passform, Tuchjoppen, Lodenjoppen Jagdjoppen in allen billigen, mittleren u. teuren Qual.

Hosen Das Hosenlager übertrifft alles bisher Gebotene Durch Massen-Einkauf sind wir in der Lage, Hosen enorm billig zu offerieren

Knaben- und Kinder- Anzüge

in jeder Art und Preislage.

Arbeiter-Garderobe, Berufskleidung, Schuhe, Hüte, Wäsche, Kravatten Schirme etc.